

Die Arbeit der Abteilung Politik und Recherche

Das Gremium informierte sich über die Arbeit der crossmedialen Abteilung „Politik und Recherche“. Die Abteilung besteht seit 2016 und setzt sich zusammen aus dem bereits seit 2010 bestehenden medienübergreifenden Recherchepool sowie den Landespolitik-Bereichen aus Hörfunk und Fernsehen. Das Team umfasst aktuell fünf Redakteur*innen sowie sechs freie Autor*innen. Die Abteilung plant, recherchiert und produziert in enger Abstimmung landespolitische und recherche-lastige Beiträge für alle Medien und Ausspielwege im Haus. Die Kolleg*innen bilden zum einen die aktuellen politischen Debatten und Themen ab, verfolgen zum anderen aber auch verstärkt den Anspruch, selbst relevante Themen mittel- wie langfristig zu recherchieren und zu setzen und so das publizistische Gewicht der Marke „NDR Schleswig-Holstein“ zu stärken.

Die Mitglieder des Landesrundfunkrates diskutierten über die konkreten Abläufe und Workflows innerhalb des Teams sowie zwischen der Abteilung und den Programmbereichen im Landesfunkhaus. Ziel ist es, Doppelarbeit zu vermeiden und journalistische Synergien zu identifizieren. Mitglieder des Teams müssen dabei nicht für alle Ausspielwege arbeiten, sollen aber die Bedürfnisse und Anforderungen der unterschiedlichen Formate und Medien im Haus kennen und in ihrer Arbeit mitdenken. Auf einer einheitlich und gemeinsam recherchierten Faktenbasis entstehen dadurch unterschiedliche Beiträge für die verschiedenen Formate in Hörfunk, Fernsehen und Online, die je nach Eigenheit des jeweiligen Mediums unterschiedliche Schwerpunkte aufweisen und sich im Tagesverlauf abgestimmt aufeinander bestmöglich ergänzen.

Bericht des Direktors

Das Gremium tauschte sich zu weiteren Programmschwerpunkten und Entwicklungen aus:

- Umgang mit der Corona-Pandemie im Landesfunkhaus: Das Landesfunkhaus hat umfangreiche Workflows und Strukturen erarbeitet, die seit Beginn der Pandemie die Gesundheit der Mitarbeitenden und die Sendesicherheit bestmöglich aufrechterhalten sollen. Hierzu gehören beispielsweise Abstands- und Hygienemaßnahmen sowie deutlich ausgebauten Möglichkeiten des mobilen Arbeitens.
- Berichterstattung über die Corona-Pandemie: Die Redaktionen haben die vielfältigen Auswirkungen und Entwicklungen auf nahezu alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens im Blick. Schwerpunkte der vergangenen Wochen waren u.a. die Situation an Schulen, im Amateur- und Profisport sowie die Auswirkungen auf Tourismus oder Amateurmusik.
- Überführung des historischen Viermast-Seglers „Peking“: Gemeinsam mit dem Landesfunkhaus Hamburg wurde die Berichterstattung geplant und durchgeführt. Neben Produktionen für Hörfunk, Fernsehen und Online-Angebote gab es einen umfangreichen Live-Stream, der auf sehr breites Interesse stieß und große Reichweiten erzielte. Das Format wurde in weiten Teilen mit smarterer Produktionstechnologie produziert.

- Sommerinterviews: Die Abteilung Politik und Recherche führte Gespräche mit Spitzenpolitikern der im Landtag vertretenen Parteien und produzierte diese crossmedial für alle Ausspielwege.
- „Sommer der Möglichkeiten“: Das Schleswig-Holstein Musik Festival konnte pandemiebedingt nicht in gewohnter Weise stattfinden. Unter dem Titel „Sommer der Möglichkeiten“ fanden jedoch ausgewählte und kreative Formate unter Einhaltung von Hygienekonzepten statt. Das Landesfunkhaus sowie die Zentralprogramme des NDR bildeten zahlreiche dieser Formate ab und ermöglichten einem breiten Publikum so kulturelle Teilhabe.
- „Ferteel linjsen“: Bis zum 19. Oktober können Beiträge für den friesischen Erzählwettbewerb eingereicht werden. Das Motto lautet in diesem Jahr „ales ööders“ (Alles anders). Die Sieger werden am 21. November gekürt und präsentiert.

Termine

Der NDR Landesrundfunkrat Schleswig-Holstein tagt erneut am 9. November 2020.

gez. Jutta Schümann

Vorsitzende Landesrundfunkrat Schleswig-Holstein

Kiel, 21. September 2020